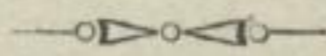


Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 29. Aug. 1925, nachm. 6 Uhr.



1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge in D-moll, für Orgel.
(Peters Band 3.)

2. Joh. Seb. Bach:

„Gott, wie groß ist deine Güte“, Lied für Chor.

Gott, wie groß ist deine Güte, die mein Herz auf Erden
schmeckt, ach, wie labt sie mein Gemüte, wenn mich Not und
Tod erschreckt! Wenn mich etwas will betrüben, wenn mich
meine Sünde preßt, zeigt sie von deinem Lieben, das mich nicht
verzagen läßt. Drauf ich mich zufrieden stelle und Troß bieten
kann der Hölle.

Darum bitt' ich deine Güte, deine Gnad' und Wunder-
treu': O mein Vater, mich behüte, daß ich nicht verlassen sei!
Stärke mich mit deinem Geiste, wenn ich werde hingerafft, und
vor allem, was das meiste, gib mir stets des Glaubens Kraft!
Laß mich deine Liebe schmecken, wenn du mich wirst auferwecken!

3. Albert Becker (1834—1899):

„Lobet den Herrn!“ Psalm für Sopran mit Orgel.

Lobet den Herrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köst-
lich Ding. Solches Lob ist lieblich und schön. Der Herr bauet
Jerusalem und bringet zusammen die Verjagten in Israel; er
heilet, die zerbrochenen Herzens sind und verbindet ihre Schmerzen.
Lobet den Herrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich
Ding.

4. Gemeinsamer Gesang:

Mel.: Walle stets, o Christ.

Womit soll ich dich wohl loben, mächtiger Herr Zebaoth?
Sende mir dazu von oben deines Geistes Kraft, mein Gott;
denn ich kann mit nichts erreichen deine Gnad und Liebeszeichen.
Tausend-, tausendmal sei dir, großer König, Dank dafür!

(L. A. Gotter, † 1735.)

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. K. H. Graun (1701—1759, Alumnus des Kreuzchors).

„Singt dem göttlichen Propheten!“

Arie für Sopran a. d. Oratorium „Der Tod Jesu“.

Singt dem göttlichen Propheten, der den Trost vom Himmel
bringt: daß der Geist sich aufwärts schwinget; Erdensöhne,
singt ihm Dank!

Bitte wenden!

Es wird gebeten, die Plätze vor Beginn der Vesper einzunehmen und nicht vor Schluß zu verlassen.

Die du von dem Staube fliehst und die rollenden Gestirne unter deinen Füßen siehst. Nun genieße deiner Tugend, steig' auf der Geschöpfe Leiter bis zum Seraph! Seele, Gott sei dein Gesang!

6. **Gottfried August Homilius** (Kreuzantor von 1755—1785):

Magnificat Nr. 4 in G-dur für Chor.

(Handschrift)

Magnificat anima mea Dominum, et exultavit spiritus meus in deo salutari meo.

Quia respexit humilitatem ancillae suae: ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes. Quia fecit mihi magna, qui potens est et sanctum nomen ejus.

Et misericordia ejus a progenie in progenies: timentibus eum.

Fecit potentiam in brachio suo; dispersit superbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede, et exaltavit humiles. Esurientes implevit bonis et divites dimisit inanes.

Suscepit Israel puerum suum, recordatus misericordiae suae. Sicut locutus est ad patres nostros, Abraham et semini ejus in saecula.

Gloria patri et filio et spiritui sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saeculorum. Amen!

Meine Seele erhebet den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilands.

Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinder. Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig und des Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten.

Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllet er mit Gütern und läßt die Reichen leer.

Er hilft seinem Diener Israel auf und denket seiner Barmherzigkeit. Wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich.

Lut. 1, V. 46—55.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Luise Schelbach-Pfannstiehl (Sopran).

Orgel: Kirchenmusikdirektor H. Herkloz (ehem. Crucianer).

Begleitungen: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Der Chorpräfekt (i. V.).

Morgen 1/2 10 Uhr: „Gott, wie groß ist deine Güte“ von Joh. Seb. Bach.

Graphische Kunstanstalt Leipzig & Reichardt, Dresden.